



Autor: STEFAN ETTER  
Thurgauer Zeitung  
8501 Frauenfeld  
tel. 052 723 57 57  
www.tagblatt.ch

Auflage 36'428 Ex.  
Reichweite 84'000 Leser  
Erscheint 6 x woe  
Fläche 57'049 mm<sup>2</sup>  
Wert n. a.

## 600jährige Geschichte freigelegt

Die Stiftung Denkmalschutz hat den «Freisitz» in Tägerchen bauarchäologisch und -technisch untersuchen lassen. Dabei wurden statische Mängel und historisch Wertvolles entdeckt. Das im Jahre 1400 gebaute Haus soll nun für zwei Millionen Franken restauriert werden.

STEFAN ETTER

**TÄGERSCHEN.** Von aussen sieht der «Freisitz» alt und lottrig aus. Baugerüste zieren die Fassade, das Dach droht einzubrechen, das Gelände ist abgesperrt. Auf den ersten Blick deutet nichts darauf hin, dass dieses Haus besonders wertvoll wäre. «Das Gebäude ist aber teilweise aussagekräftiger als so manche Geschichtsbücher», betont Ruedi Elser, kantonaler Denkmalpfleger. Denn der «Freisitz» ist etwa 600 Jahre alt und somit das älteste Gebäude in Tägerchen.

### Aus Privatbesitz gekauft

Vor über einem Jahr hat die Denkmalstiftung Thurgau deshalb die Liegenschaft für rund eine halbe Million Franken aus Privatbesitz aufgekauft – unterstützt durch Spenden, eine Hypothek und Gelder von Bund, Kanton und der Gemeinde Tägerchen. Der ehemalige Besitzer hat laut Stiftungspräsident Beat Haag das Gebäude abreißen lassen wollen. «Es gab einen jahrelangen Rechtsstreit.» Denn einige Umweltverbände stellten sich quer. Nun sei das Ziel der



Denkmalstiftung, das Gebäude wieder instand zu stellen und für den Wiederverkauf aufzurüsten. Dafür hat die Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Amt für **Denkmalpflege** den «Freisitz» bauarchäologisch und bautechnisch von Fachleuten untersuchen lassen. Dabei wurde historisch Wertvolles wie Stukkaturen an der Decke aus der Barockzeit entdeckt und jahrhundertealte Wandmalereien und Holzbalken

freigelegt. Diese sollen bei der Sanierung erhalten bleiben. «Doch die Umbauten des Gebäudes in den vergangenen Jahrhunderten haben zu statischen Problemen geführt», erklärt Denkmalpfleger Ruedi Elser. Vor allem der abgesenkte Dachstock sei ein Sorgenkind.

In einem ersten Schritt soll nun die Statik verbessert werden. «Zudem werden wir über das Dach eine Art Notdach errichten, so dass der Dachstock saniert werden kann», sagt Elser. Er beziffert die Kosten für die Sicherungsmassnahmen insgesamt auf rund eine Million Franken. Die Vorbereitungen für die Sanierungsarbeiten sind bald abgeschlossen. «Wir gehen davon aus, dass das Dach bis Anfang 2015 restauriert ist.»

### Spuren von Epochen wahren

Wenn die statischen Sanierungsarbeiten beendet sind, werden in einem zweiten Schritt auch Fassade, Decken und Wände restauriert. «Aber alles, was aus Sicht des Denkmalschutzes bedeutend ist, soll erhalten bleiben», sagt Haag von der Denkmalstiftung. «Denn wir wollen die Spuren von den Epochen wahren.» Dafür wird eine weitere Million Franken investiert.

«Wir sind noch nicht sicher, was am Schluss aus der Liegenschaft entstehen soll», sagt Haag. «Eine Möglichkeit wäre, daraus Wohnungen zu machen.» Aber auch die Nutzung durch das Gewerbe sei denkbar. «Wir stehen glücklicherweise nicht unter Zeitdruck.»

### Freisitz Vom Speicher zum herrschaftlichen Landsitz

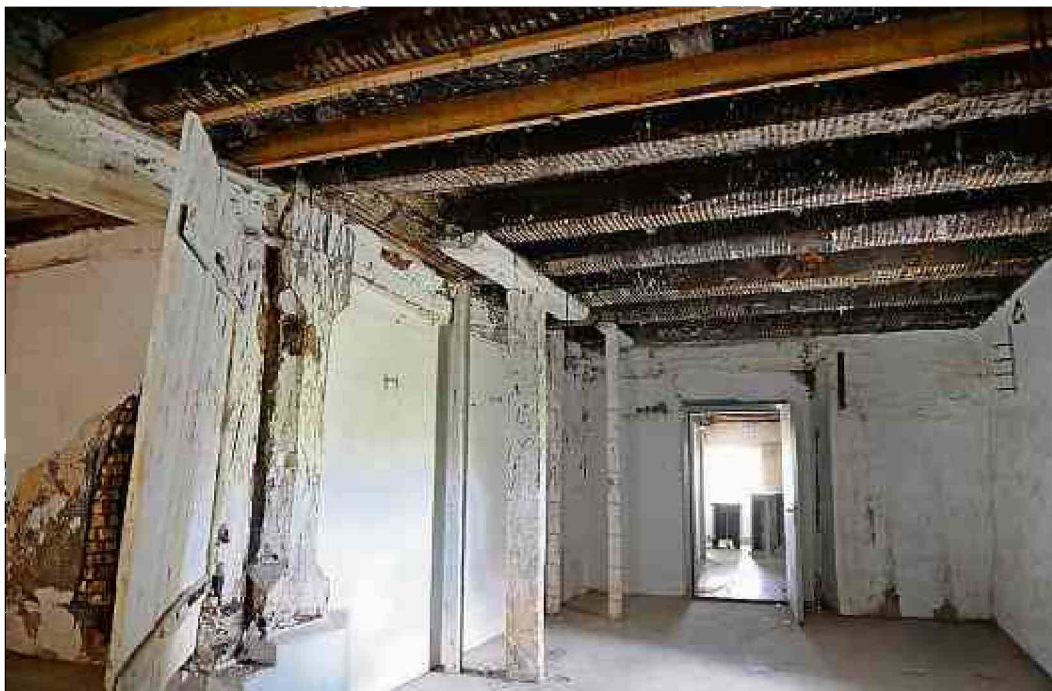
Der «Freisitz» wird um 1400 als zweigeschossiger Speicherbau erstellt. Besitzer waren die Muntprats – eine wohlhabende und einflussreiche Familie aus Konstanz. 1547 wird das Haus zum Freisitz, einem von Lehenspflichten und Abgaben freien Bauerngut. 1616 lässt Hans Walter von Roll, Administrator der Komturei Tobel, den Dachstock errichten und das Gebäude zu einem Wohnhaus umbauen. 1688 ergänzt Franz Ludwig Harder die Liegenschaft mit einer Ringmauer und erstellt auf der westlichen Seite einen Anbau. Es entsteht eine Scheune sowie ein Kräuter- und

ein Baumgarten. 1745 wird auf der östlichen Seite eine Hauskapelle und eine Scheune mit Stall, Schopf und Keller gebaut. Von 1806 bis 1840 wohnt der Oberamtsmann und der Bezirksstatthalter im Haus, das bis 1871 als Statthaltereie und Gericht dient. 1878 verkauft Ulrich Schwarz die Liegenschaft, die nun über eine Sennerei, Schweineställe und Stickmaschinen verfügt – und bis 1899 auch als Stickerei genutzt wird. Später werden die Käserei und die Schweineställe um- und ausgebaut. 2013 kauft die Denkmalstiftung Thurgau schliesslich den Freisitz. (ste)



Autor: STEFAN ETTER  
Thurgauer Zeitung  
8501 Frauenfeld  
tel. 052 723 57 57  
www.tagblatt.ch

Auflage	36'428	Ex.
Reichweite	84'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	57'049	mm <sup>2</sup>
Wert	n. a.	



Bilder: Nana do Carmo

Das Erdgeschoss wurde vor 600 Jahren gebaut. Die Eichensäule und die Tür (links) sind noch original.



Der kantonale Denkmalpfleger Ruedi Elser zeigt auf die Fassade des «Freisitz», die nun restauriert wird.